

# Stellungnahme zum Antrag

Vorlage Nr.: **2023/0776**  
Verantwortlich: **Dez. 5**  
Dienststelle: **Gartenbauamt**

## Ein Brunnen für die Nordweststadt Antrag: CDU

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	19.09.2023		X	
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	21.09.2023	5	X	

### Kurzfassung

Der Walther-Rathenau-Platz wurde erst vor circa 6 Jahren neugestaltet und asphaltiert. Die Realisierung eines Trinkbrunnens wäre nur möglich, wenn der Asphalt aufwändig wieder aufgebrochen würde oder der Brunnen in einer der angrenzenden Grünflächen platziert würde.

Im Jahr 2021 wurde das Trinkbrunnenkonzept vorgelegt, das neue Standorte für Trinkbrunnen vorschlägt. Ein Standort in der Nordweststadt wurde hierin nicht vorgesehen, weil kein vordringlicher Bedarf für diesen Stadtteil erkannt wurde.

Darüber hinaus stehen im Gartenbauamt in den nächsten 2 bis 3 Jahren weder Planungskapazitäten noch Mittel für Einrichtung und Betrieb neuer Brunnen zur Verfügung. Die Restmittel aus dem Klimaschutzkonzept werden – soweit es sich um investive Mittel handelt – in den Folgehaushalt verschoben und dort für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept eingesetzt. Haushaltsreste aus dem Sammelansatz Klimaschutz, die den Ergebnishaushalt betreffen, sind 2023 nicht zu erwarten, da alle nicht benötigten Mittel gemäß Gemeinderatsbeschluss in die Finanzierung des KVV-Jugendtickets fließen.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>			
<input checked="" type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:		
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.		
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridortheema: Meine Grüne Stadt	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

## Ergänzende Erläuterungen

Der Walther-Rathenau-Platz wurde erst vor circa 6 Jahren neugestaltet und asphaltiert. Die Realisierung eines Trinkbrunnens wäre nur möglich, wenn der Asphalt aufwändig wieder aufgebrochen würde oder der Brunnen in einer der angrenzenden Grünflächen platziert würde.

Bei der Neugestaltung des Walther-Rathenau-Platzes wurde das Thema Brunnen auch damals im Stadtteil schon thematisiert. Aufgrund der hohen Kosten wurde die Errichtung des Trinkbrunnens nicht weiterverfolgt. Auf den Platz wurde damals Strom gelegt, allerdings kein Wasseranschluss. Die Abwasserleitung müsste an den Kanal in der Straße angeschlossen werden.

Das Gartenbauamt verweist in diesem Zusammenhang auf die Kosten für die Herstellung des Trinkbrunnens am Berliner Platz, die sich auf rund 140.000 Euro brutto belaufen. In diesen Kosten sind eventuelle Kosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen, Kampfmittelsondierung, Baugrubenverbau und Boden- und Baugrundanalyse nicht enthalten. In der Zwischenzeit dürften die Baukosten weiter gestiegen sein. Zusätzlich zu den Herstellungskosten entstehen auch Kosten für den laufenden Betrieb des Trinkbrunnens, die im Haushalt des Gartenbauamtes nicht budgetiert sind.

Im Jahr 2021 wurde das Trinkbrunnenkonzept vorgelegt, das neue Standorte für Trinkbrunnen vorschlägt. Ein Standort in der Nordweststadt wurde hierin nicht vorgesehen, weil kein vordringlicher Bedarf für diesen Stadtteil erkannt wurde.

Darüber hinaus stehen im Gartenbauamt in den nächsten 2 bis 3 Jahren weder Planungskapazitäten noch Mittel für Einrichtung und Betrieb neuer Brunnen zur Verfügung. Die Restmittel aus dem Klimaschutzkonzept werden – soweit es sich um investive Mittel handelt – in den Folgehaushalt verschoben und dort für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept eingesetzt. Haushaltsreste aus dem Sammelansatz Klimaschutz, die den Ergebnishaushalt betreffen, sind 2023 nicht zu erwarten, da alle nicht benötigten Mittel gemäß Gemeinderatsbeschluss in die Finanzierung des KVV-Jugendtickets fließen.